

BDA

BUND
DEUTSCHER
ARCHITEKTINNEN
UND ARCHITEKTEN

ARCHI
TEKTUR
PREIS

OST-
WESTFALEN
LIPPE

2026

INHALT

02	GRUSSWORT, VORWORT DES BDA
03	VORWORT DES VORSITZENDEN AUS DER JURY
05	AUSZEICHNUNGEN
13	ANERKENNUNGEN
21	TEILNEHMER:INNEN
32	ARCHITEKT:INNEN
33	DANK/JURY
34	SATZUNG
36	IMPRESSUM

Der BDA OWL Architekturpreis wird im Dreijahresrhythmus vergeben und unterscheidet sich in seiner Struktur von einem traditionellen Architektenwettbewerb. Wird bei einem Architektenwettbewerb die Idee für eine Bauaufgabe prämiert, geht es beim BDA-Architekturpreis um die realisierten Gebäude, die in den vergangenen drei Jahren neue Maßstäbe und Qualitäten gesetzt haben. Zwei Kategorien werden prämiert: Auszeichnungen und Anerkennungen. Objekte, die mit einer regionalen Auszeichnung bedacht werden, nehmen automatisch am landesweiten "Architekturpreis Nordrhein-Westfalen" teil.

Das Engagement für Baukultur und Stadtgestaltung in OWL soll mit diesem Preisverfahren dargestellt werden. Einreichen können alle Planer:innen mit ihren Bauherr:innen, die in den letzten drei Jahren Projekte fertiggestellt haben und sich dem Urteil einer ausgewählten, 4-köpfigen Jury stellen. Dabei sind alle Bautypologien erlaubt, ob privater oder öffentlicher Bauherr. Wir wollen mit dem Wettbewerb qualitätsvolle Architektur in unserer Region darstellen, in das öffentliche Bewusstsein holen, darüber diskutieren und Architekturqualität fördern.

Für die Jury liegt die Herausforderung darin, die Prämissen der Auslobung zu berücksichtigen, die Qualität der gebauten Architektur und Landschaftsplanung zu bewerten - und das bei einer Vielzahl unterschiedlicher Bautypologien. Eine nicht einfache Aufgabe.

Die zunehmende Diskussion über das „klimagerechte Bauen“ im Hinblick auf Rohstoffverbrauch, Emissionen, Nachhaltigkeit, Erfüllung der energetischen Anforderungen und die Sicherung des Bestandes, um weitere Bodenversiegelungen zu vermeiden, werden die grundsätzliche Frage nach dem „wie bauen wir“ in den nächsten Jahren/

Jahrzehnten bestimmen. Zu Recht! Man wird die Frage stellen und beantworten müssen, wie wichtig Baukultur angesichts der drängenden Probleme ist. Wie werden wir zukünftig bauen? Nur noch banal, dafür aber klimagerecht? Wir müssen uns dem Strukturwandel stellen und Lösungen finden. Eine gute, herausragende Architekturgestaltung sollte immer das Ziel sein. Nicht zuletzt prägt gute Architektur auch unser gesellschaftliches Zusammenleben.

Die angemessene, nicht die banale Architektur wird in den Fokus rücken und hier liegt ganz sicher auch der Reiz für uns Architekt:innen und Bauherr:innen. In diesem Jahr wurden 27 Arbeiten eingereicht, die - rückblickend auf die zuletzt verliehenen Architekturpreise des BDA - erneut von hohem Niveau sind. Eine „Architektureise“ durch Ostwestfalen-Lippe lohnt sich!

Der BDA OWL dankt allen Bauherr:innen und Architekt:innen für ihre Teilnahme am Architekturpreis des BDA Ostwestfalen-Lippe. Unser Dank gilt außerdem der Jury - unter Vorsitz von Dr. Markus Kilian, Architekt BDA, Benedikt Kraft, M.A., stellv. Chefredakteur DBZ, Stephanie Stratmann, Architektin BDA, Jonas Tratz, Architekt BDA. Bei Maria Chudzian und Thomas Gepert vom Büro Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH, Bielefeld, bedanken wir uns für die Durchführung des unabhängigen Preisgerichtsverfahrens.

Der BDA Ostwestfalen-Lippe wird in der ersten Ausstellung im Marta Herford, Museum für Kunst, Architektur, Design, die Ehrung der Preisträger im Oktober 2026 vornehmen.

Falko Biermann
Architekt BDA
Vorsitzender des BDA OWL

Der Architekturpreis des BDA Ostwestfalen-Lippe 2026 stand in diesem Jahr vor einer besonderen Herausforderung: 27 eingereichte Arbeiten boten ein außergewöhnlich breites Spektrum an Bauaufgaben – vom privaten Eigenheim bis zur Umgestaltung öffentlicher Räume einer ganzen Stadt. Diese Bandbreite an Maßstäben, Programmen und Kontexten machte es der Jury nicht leicht, die gleichen Beurteilungskriterien konsequent anzuwenden und jedem einzelnen Beitrag in seiner spezifischen Aufgabenstellung gerecht zu werden.

Die Vielfalt der eingereichten Arbeiten spiegelt ein Baugeschehen wider, das vielschichtig und zugleich – im Vergleich zu früheren Jahren – deutlich reduzierter ist. Umso bemerkenswerter ist die architektonische Qualität und die inhaltliche Ernsthaftigkeit, mit der die vertretenen Büros und ihre Auftraggeber den heutigen Rahmenbedingungen begegnen. Dass unter diesen Vorzeichen ein weites Feld an Projekten zur Auszeichnung anstehen konnte, ist ein positives Zeichen für die Baukultur in Ostwestfalen-Lippe.

Für die Jury bestand eine Herausforderung darin, zum Teil sehr komplexe Projekte allein anhand von Bildtafeln und teilweise nur wenigen Informationen einzuschätzen und zu würdigen. Der Tag war geprägt von intensiven, phasenweise auch kontroversen Auseinandersetzungen im Preisgericht – ein Prozess, der der Sache angemessen war und der Diskussion um architektonische Qualität ihre notwendige Tiefe gegeben hat.

Eine deutliche und klare Einschätzung war schließlich erst durch die gemeinsame Besichtigung der Projekte in der engeren Wahl möglich. Hier bestätigte sich einmal mehr eine Erkenntnis, die im Kern unseres Berufs liegt: Architektur wird erlebbar im

physischen Raum. Erst vor Ort erschließen sich Kontext, Materialität und räumliche Umsetzung. Nur so wird die Angemessenheit der Mittel im Verhältnis zu Ort, Aufgabe und Bauherrenschaft durchdrungen. Bilder und Pläne können nur darauf verweisen.

Die ausgezeichneten Arbeiten stehen exemplarisch für Haltungen, die sich der Auseinandersetzung mit dem Ort, mit dem Bestand und mit den heutigen wirtschaftlichen wie gesellschaftlichen Rahmenbedingungen stellen – ohne die eigenen gestalterischen Ansprüche aufzugeben. In den prämierten Projekten wird ein Alleinstellungsmerkmal und eine gesellschaftliche Relevanz erkennbar, die über die Einzelaufgabe hinausweist und die Frage nach der Zukunftsfähigkeit unseres Bauens ernst nimmt. In diesem Sinne richten sich die ausgesprochenen Auszeichnungen und Anerkennungen gleichermaßen an die Planungsteams und an die Bauherrenschaften, ohne deren Mut und Engagement diese Bauten nicht möglich gewesen wären.

Ein besonderer Dank gilt dem BDA Ostwestfalen-Lippe für die Auslobung dieses wichtigen Preises sowie dem Büro Drees & Huesmann Stadtplaner aus Bielefeld, für die professionelle Vorbereitung und Durchführung des Verfahrens, die der Jury in jeder Phase eine belastbare Arbeitsgrundlage geboten hat.

Dr. Markus Kilian
Architekt BDA
Vorsitzender der Jurysitzung

ARCHI
TEKTUR
PREIS
OST-
WESTFALEN
LIPPE
2026

AUSZEICH
NUNGEN

NEUBAU EINGANGS- UND AUSSTELLUNGSGEBÄUDE LWL FREILICHTMUSEUM DETMOLD

Auszeichnung

Detmold

32760, Paderborner Straße
Krummes Haus
LWL Freilichtmuseum Detmold

Bauherrenschaft

Landschaftsverband
Westfalen-Lippe, Münster

Architektur

ACMS Architekten GmbH,
Wuppertal

Baujahr

2026

Fotografie

Sigurd Steinprinz

006



Wenn der Bauherr Besitzer von historischen Fachwerkhäusern ist und diese als kultur- wie auch baugeschichtliche Errungenschaften ansieht, wird er bei der Bestellung eines zentralen Ausstellungs- und Zugangsgebäudes Ansprüche stellen an Konstruktion, Material, Langlebigkeit und Handwerk.

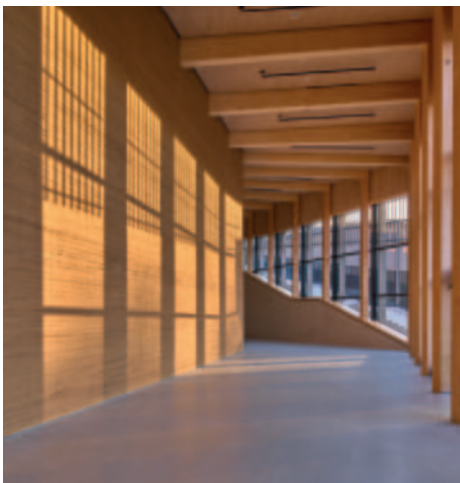
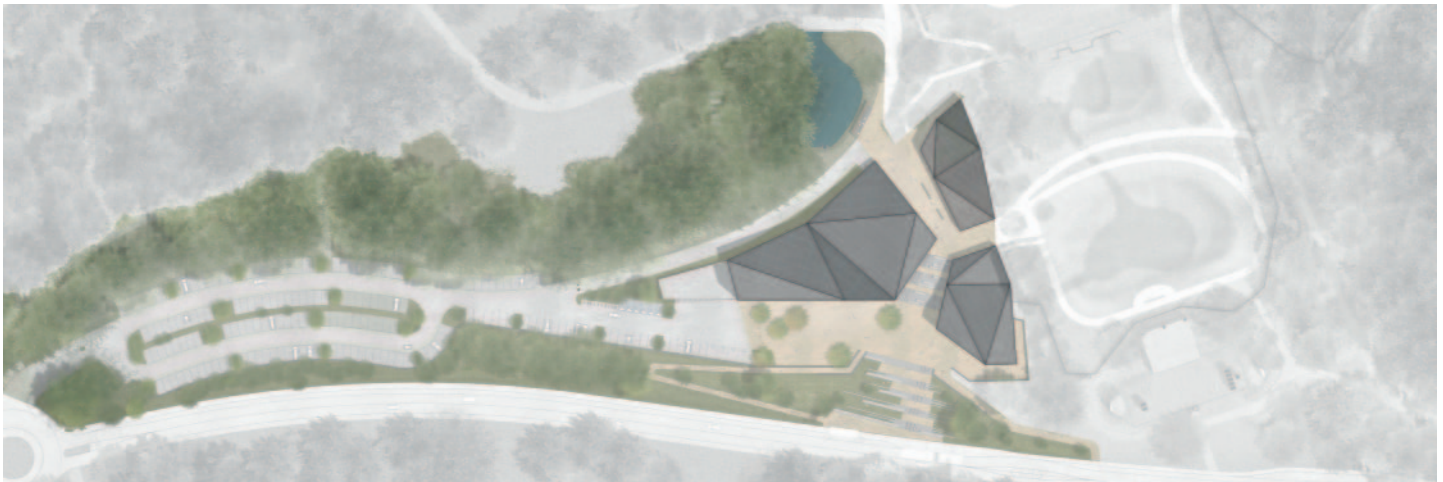
So war mit dem Architekturwettbewerb zur Realisierung eines Eingangs- und Ausstellungsgebäudes am damals noch so genannten „Freilichtmuseum“ in Detmold der auslobende Landschaftsverband Westfalen Lippe LWL in höchstem Maße daran interessiert, die aktuell geführten Nachhaltigkeitsdiskurse in ihren Neubauten umgesetzt zu sehen.

ACMS Architekten, Wuppertal, betrachteten damit ihre Entwurfsplanung auch als eine Art von Forschungsprojekt. Dessen Bausteine des ganzheitlichen Konzepts waren dann u. a. tragende Stampflehmwände, leim- und stahlfrei verbundene Vollholzlamellenträger mit Spannweiten

bis 13 m, Entwicklung von neuen CO₂-reduzierten Betonrezepturen, Regenwassernutzung für WC und Kühlung, passive Zulufttemperierung/adiabate Kühlung u. a.

Dass das alles am Ende eines auch beschwerlichen Weges zu einem baulichen Ergebnis geführt hat, das all die genannten Themen teils sehr beeindruckend anschaulich, teils leicht und wie en passant präsentiert, ist auch dem regelmäßigen, engmaschig geführten Austausch aller Beteiligten zu verdanken. Heute können wir Nachhaltigkeit in Detmold sehen, riechen, anfassen, können eine Ausstellung erleben, aber auch Räume, die zu erleben, etwas ganz Besonderes sind.

007





Mit der Landesgartenschau ist in Höxter ein städtebaulich-freiräumliches Großprojekt gelungen, dessen Strahlkraft weit über die Stadtgrenzen hinaus reicht.

Vier Teilräume – Wallanlagen, Weserpromenade, Archäologiepark im Weserbogen und Remtergarten am Welterbe Corvey – sind über eine fast drei Kilometer lange Promenade zu einem stimmigen Freiraumgerüst verbunden. Die regionale Stadtgeschichte wird darin differenziert räumlich freigelegt und atmosphärisch erfahrbar: das archäologische Fenster in der Wüstung der 1265 zerstörten Stadt Corvey, der neu interpretierte Remtergarten, die herausgearbeiteten Wallanlagen um die Fachwerkalstadt.

Besonders überzeugt die präzise Passung jeder Setzung an ihren Ort. Für jeden Teilraum ist eine eigenständige, unprä-tentiöse Antwort entwickelt worden, die Nutzungsintensität, historische Schichten und ökologische Qualitäten handwerk-

lich fein austariert. Die Weserpromenade verbindet als Rad- und Gehachse Kloster und Innenstadt. Sie schafft mit der überlangen Bank am Altstadttor einen urbanen Ort am Wasser. Hervorzuheben ist der gekonnte Umgang mit den hohen technischen Anforderungen am Weserufer: selbstverständlich anmutende Lösungen zur Verbesserung der Wasserhaltung und zur Förderung des Mikroklimas. Das aufgewertete Umfeld des Bahnhofs fügt eine zeitgemäße, barrierefreie ÖPNV-Schnittstelle hinzu – Fußgängern, Radfahrenden, Bahn- und Busverkehr bietet sich ein Netz aus Wegen, Umsteigemöglichkeiten und Verweilorten an.

So entstehen differenzierte Aufenthaltsqualitäten für unterschiedliche Generationen und Interessen, ein neuer Anker für den Tourismus und eine spürbare Aufwertung der Weser-Radrouten. Die aufgewerteten Adern der Stadt beleben das feine Netzwerk der Altstadt.

Die Jury würdigt das Projekt als wertvollen Beitrag zur Aufwertung ländlich-peripherer Orte. Es belegt, dass ein offener Wettbewerb und die daraus entstandene qualitätvolle Planung einen greifbaren gesellschaftlichen Mehrwert erzeugt, der den Bürgerinnen und Bürgern täglich zugutekommt. Damit setzt Höxter einen Maßstab für periphere Städte und ländliche Gemeinden in OWL und darüber hinaus und liefert nachhaltige, zukunftsfähige, präzise ortsbezogene Muster für ländliche, eher abgelegene Orte.

Der BDA-Preis würdigt hier ein herausragendes landschaftsarchitektonisches Werk, das zeigt, wie die Disziplin öffentliche Räume auf höchstem Niveau prägt.

009



BAHNHOFSUMFELD HÖXTER-RATHAUS

Auszeichnung

Höxter

37671, Uferstraße 11

Bauherrenschaft

Stadt Höxter

Architektur

Franz Reschke
Landschaftsarchitektur GmbH,
Berlin
mit
Rimpau Bauer Derveaux Part-
nerschaft von Architekten mbB,
Berlin

Baujahr

2023

Fotografie

Marc Leppin
Roman Thomas

010



Das Bahnhofsumfeld Höxter-Rathaus und sein neues Dach überzeugen durch die Selbstverständlichkeit, mit der hier eine infrastrukturelle Aufgabe in einen eigenständigen öffentlichen Raum überführt wird. Zwischen Stadt, Weser und Brücke entsteht ein Ort, der unterschiedliche Maßstäbe und Situationen miteinander vermittelt: Ankommen und Aufenthalt, Verkehr und Landschaft, Stadt und Fluss.

Dabei wird die besondere Topografie nicht nivelliert, sondern zum räumlichen Potential. Die Sitzstufen übersetzen den Höhenunterschied in eine urbane Situation und machen aus einer funktionalen Erschließung einen nutzbaren Aufenthaltsbereich. Zugleich entstehen aus der Bewegung durch den Raum wechselnde Perspektiven: Aus der Stadt kommend öffnet sich oben der Blick auf die Weser und in den Landschaftsraum; der Bahnhof wird damit selbst zum Teil dieses Ortes.

Das Dach wirkt dabei weniger als Objekt, denn als räumlicher Filter. Es fasst den Bahnsteig, schafft Schutz und Adresse, bleibt dabei aber offen zur Stadt und zur Landschaft. Seine Präsenz ist klar, ohne dominant zu werden. Gerade diese Zurückhaltung ermöglicht es, die verschiedenen räumlichen Bezüge gleichzeitig lesbar zu halten. Besonders bemerkenswert ist daher die stadträumliche Wirkung einer vergleichsweise kleinen Verkehrsanlage. Wo Bahnhöfe häufig als standardisierte Orte des Ein- und Aussteigens funktionieren, wird hier eine andere Form des Ankommens formuliert: Man steigt aus dem Zug und ist unmittelbar Teil des öffentlichen Raums – beinahe so selbstverständlich, wie man aus einer Straßenbahn in der Stadt aussteigt.

Das Projekt zeigt damit exemplarisch, wie Infrastruktur nicht nur Versorgung und Bewegung organisiert, sondern selbst Stadt produzieren kann. Seine Qualität liegt in der präzisen Vermittlung von Funktion, Topografie und öffentlichem Raum – und in einer architektonischen Haltung, die daraus mit bemerkenswerter Leichtigkeit einen eigenständigen Ort entwickelt.

011



ARCHI
TEKTUR
PREIS
OST-
WESTFALEN
LIPPE
2026

ANERKEN
NUNGEN

PRINZENHAUS IM SCHLOSSPARK SCHIEDER-SCHWALENBERG

Anerkennung

Schieder-Schwalenberg
32816, Schlosspark

Bauherrenschaft

Stadt Schieder-Schwalenberg

Architektur

LOMA architecture . landscape
. urbanism
Brunnhöfer + Vukorep + Schück
Architekten, Landschaftsarchi-
tekt, Stadtplaner PartG mbB,
Kassel

Baujahr

2025

Fotografie

Michael Reimer

014



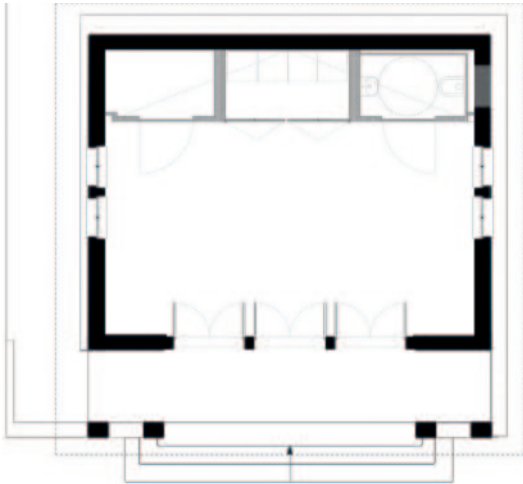
Ein kleines, denkmalgeschütztes ehemaliges Teehaus im Schlosspark Schieder wird zu einem zeitgemäßen Ort der Gemeinschaft und Begegnung transformiert.

Die baulichen Ziele wurden im Detail ausführlich vordefiniert, die Gebäudehülle wurde dabei in den Urzustand zurückgeführt. Durch restauratorische Untersuchungen wurde die Rekonstruktion historischer Farben und Gestaltungselemente ermöglicht. Im Inneren verbindet eine moderne Gestaltung die Geschichte des Gebäudes mit seiner zukünftigen Nutzung: Die historische Dachuntersicht wurde freigelegt, während ein zeitgemäßes „Haus im Haus“ die notwendigen Funktionsbereiche aufnimmt und bewusst Distanz zur Originalsubstanz hält. Es wirkt wie ein eingestelltes, großes Möbel; das

Farb- und Musterspiel nimmt spielerisch die zeitlos elegante Sprache des Klassizismus auf. Das Gebäude bietet einen wertvollen Rahmen für unterschiedlichste Veranstaltungen, die auch in den Schlosspark hineinwirken werden.

Das Ergebnis ist exemplarisch als eine Bauaufgabe für den präzisen und sorgfältigen Umgang mit einem Denkmal als kulturellem Schatz, dem Nutzbarmachen von Bestand und der Stärkung einer lokalen Identität.

015



MODERNISIERUNG UND UMBAU RATHAUS MINDEN

Anerkennung

Minden

32423, Kleiner Domhof 17

Bauherrenschaft

Stadt Minden

Architektur

Architekten BKSP
Obermann Ronczka Stossun
und Partner mbB,
Hannover

Baujahr

2026

Fotografie

Caspar Sessler

016



Das Rathaus in der ostwestfälischen Stadt Minden besteht aus verschiedenen, teils unglücklich miteinander verbundenen Bauten, die größtenteils unter Denkmalschutz stehen. Die ältesten Bauteile gehen bis ins 13. Jahrhundert zurück, die jüngsten stammen mit dem Neuen Rathaus – auch nach seinem Architekten „Deilmann-Bau“ genannt – aus den 1970er-Jahren. Letzterer wurde erst jüngst unter Denkmalschutz gestellt.

Die bauliche aber auch nutzerseits festgestellte Problemlage ist bei einem solchen Bestandsmix erwartbar. Unterschiedliche Geschosshöhen führen zu Barrieren in der Erschließung, Baufugen und unterschiedlichste Materialien und Konstruktionen zogen gravierende Bauschäden nach sich. Brandschutz- und Energiekonzepte galt es zu aktualisieren, Leitsysteme herzustellen oder zu erneuern und vieles Weitere mehr.

Das mit dieser Aufgabe betraute Architekturbüro BKSP aus Hannover hat sich dieser

Arbeit einer denkmalgerechten Sanierung angenommen, und zwar derart, dass man heute, nach ca. 9 Jahren des Arbeitens, sehr genau hinsehen muss, um Eingriffe und Eingriffstiefe überhaupt zu erkennen. NutzerInnen werden sich über die neue Frische des Bestehenden freuen, der Kämmerer über stark gesunkene Unterhaltskosten.

Heute steht das in Deutschland einmalige Ensemble von Verwaltungsbauten mit technischem Refresh, einer sinnfälligen Neuordnung der Nutzungsflächen, sauberen Oberflächen, sanierten (1000!) Fenstern etc. strahlend selbstbewusst im Stadtraum. Mit der Rettung des „Deilmann“ – ein Bürgerbegehren bewahrte die eigenwillig robuste Architektur vor dem Abriss – ist die Anfang 2026 abgeschlossene umfangreiche Sanierung die zweite Rettung, den Architekten sei Dank in gekonnt zurückhaltender Manier. Jetzt heißt es: kontinuierlich pflegen! Davon bitte mehr!

017



NEUBAU HELLINGSKAMPSCHULE BIELEFELD

Anerkennung

Bielefeld

33609, Herforder Straße 263

Bauherrenschaft

Stadt Bielefeld
Immobilienervicebetrieb

Architektur

pussert kosch architekten
PartGmbB BDA,
Dresden

Baujahr

2024

Fotografie

Christian Eblenkamp

018



An der vielbefahrenen Herforder Straße entsteht ein hochwertiger Schulkomplex mit einer 3-zügigen Grundschule, einer 1-Feld-Sporthalle und dem Stadtteiltreff „HELLi“. Der nach Südwesten zur ruhigen Jöllheide orientierte Schulhof bietet Spielinseln, Sitzbereiche, Kletterlandschaften und einen Bolzplatz; zusätzliche Bäume sorgen künftig für Schatten.

Schule und Stadtteilzentrum bilden eine einheitliche bauliche Struktur. Ein heller, regionaler Wasserstrichziegel prägt die hochwertig und sauber durchgearbeitete Fassade. Die Dachflächen der Verbindungsbauten werden als grüne Klassenzimmer und Pausenbereiche genutzt.

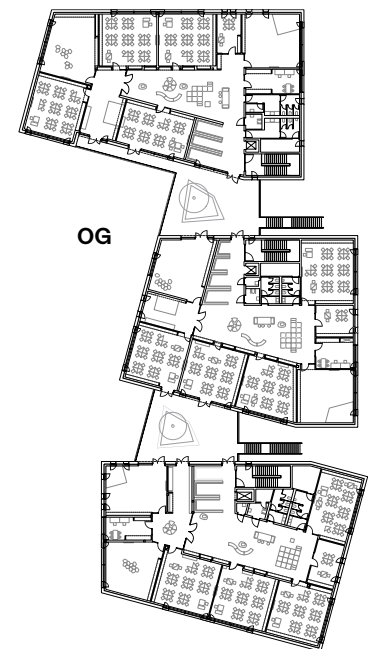
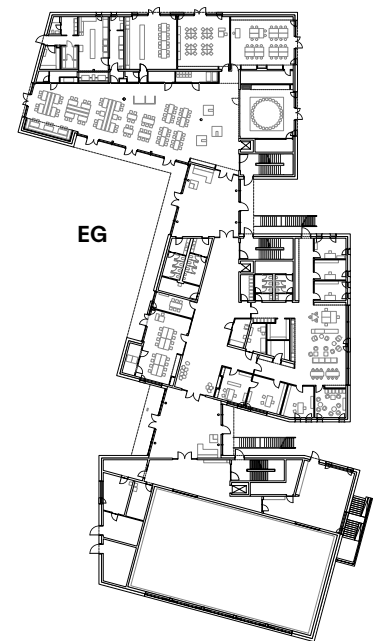
In den Obergeschossen befinden sich drei Schulfamilien mit jeweils einer natürlich belichteten gemeinsamen Mitte als Lern- und Aufenthaltsbereich. Diese verbindet den Unterrichts-, Differenzierungs- und OGS-Räume. Hochwertige, langlebige und akustisch wirksame Oberflächen und farbige Möbel schaffen eine angenehme Lernatmosphäre.

Großzügige Fenster mit niedrigen Brüstungen ermöglichen den Kindern auch im

Sitzen den Blick nach außen. Öffnungselemente sorgen für natürliche Belüftung und Nachtauskühlung, während eloxierte Lochblechblenden vor den Öffnungselementen der Holz-Aluminiumfassaden die Absturzsicherheit gewährleisten.

Die 2018 im Architektenwettbewerb entwickelte Lösung wurde überzeugend als zukunftsfähiger Lernort umgesetzt.

019



ARCHI
TEKTUR
PREIS
OST-
WESTFALEN
LIPPE
2026

TEIL
NEHMER
:INNEN

022

HAUS A



Adresse
nicht genannt

Bauherrenschaft
nicht genannt

Architektur
Architekten Spiekermann,
Beelen

Baujahr
2023

Fotografie
Frank Vinken

GESAMTSCHULE AN DER AHORNALLEE



Gütersloh
33330, Ahornallee 46

Bauherrenschaft
Stadt Gütersloh

Architektur
habermann.decker.architekten
PartGmbH,
Lemgo

Baujahr
2023

Fotografie
Simon Decker

023

GRUNDSCHULE GARTNISCH



Halle (Westf.)

33790, Bredenstraße 1

Bauherrenschaft

Stadt Halle

Architektur

BKS Architekten GmbH,
Lübbecke

Baujahr

2024

Fotografie

Ralf Buscher

ERWEITERUNG UND SANIERUNG JOHANNES FALK HAUS



Hiddenhausen

32120, Rathausstraße 2

Bauherrenschaft

Ev. Kirchenkreis Herford

Architektur

BKS Architekten GmbH,
Bielefeld

Baujahr

2026

Fotografie

Ralf Buscher

024

MEHRFAMILIENHÄUSER IN BIELEFELD-QUELLE



Bielefeld

33649, Marienfelder Straße 18

Bauherrenschaft

Jan und Klaus Honsel GbR,
Steinhagen

Architektur

Architekten Wannenmacher +
Möller GmbH,
Bielefeld

Baujahr

2025

Fotografie

Csaba Mester

NEUBAU VON MEHRFAMILIENHÄU- SERN ("12 STATT 3 WOHNUNGEN")



Blomberg/Lippe

32825, Ostring 1 und 3
Berliner Straße 72

Bauherrenschaft

Frank Niederwöhrmeier,
Neuenstadt a.K.

Architektur

Niederwöhrmeier + Klef
Freie Architekten BDA und
Stadtplaner PartG mbB,
Nürnberg

Baujahr

2024

Fotografie

Hartmut Niederwöhrmeier

025

WOHNEN AN DER NIEDERBREEDE



Bielefeld
33649, Niederbreede 32

Bauherrenschaft
Thomas Lampe,
Bielefeld

Architektur
Baulampe Architekten
PartG mbB,
Bielefeld

Baujahr
2025

Fotografie
Jan Dürfelsiek

WOHN- UND GESCHÄFTSKOMPLEX KÖKERSTRASSE



Gütersloh
33330, Kökerstraße 8

Bauherrenschaft
Asset Immobilien
GmbH & Co. KG,
Rheda-Wiedenbrück

Architektur
GJL+ Freie Architekten,
Gütersloh

Baujahr
2023

Fotografie
Kai Ostermann

026

CTC CLUBHAUS



Rheda-Wiedenbrück
33378, Am Kleikamp 12

Bauherrenschaft
Cor Tennisclub Rheda e.V.

Architektur
GJL+ Freie Architekten,
Gütersloh

Baujahr
2023

Fotografie
Kai Ostermann

NEUBAU EINES SEMINARGEBAÜDES FÜR DIE RETTUNGSDIENSTSCHULE DES STIWL STUDIENINSTITUT WESTFALEN-LIPPE



Bielefeld
33617, Remterweg 41

Bauherrenschaft
von Bodelschwingsche
Stiftung
Bethel Immobilienmanagement

Architektur
postweltlers + partner mbB
Architektur & Stadtplanung
BDA/SRL,
Dortmund

Baujahr
2024

Fotografie
Cornelia Suhan

027

SELBSTSTÄNDIGES WOHNEN AM BISCHOFSTEICH



Paderborn
33102, Am Bischofsteich 42

Bauherrenschaft
SeWo Selbstständiges Wohnen
gGmbH,
Münster

Architektur
Gröne Architektur GmbH
Delbrück

Baujahr
2025

Fotografie
David Keuer

HAUS WINDFLÖTE



Bielefeld
33659, Jasminweg 8

Bauherrenschaft
Dr. Elisabeth Bonzol
und Florian Bonzol,
Bielefeld

Architektur
Kallert Architekten,
Münster

Baujahr
2024

Fotografie
Jan Kallert

028

FASSADENSANIERUNG DER STADTHALLE IN GÜTERSLOH



Gütersloh
33330, Friedrichstraße 10

Bauherrenschaft
Stadt Gütersloh

Architektur
Hartig / Meyer / Wömpner
Architekten BDA,
Münster

Baujahr
2023

Fotografie
Hanna Neander

PAVILLON AN DER RUDOLF-OETKER-HALLE



Bielefeld
33615, Lampingstraße 16

Bauherrenschaft
Stadt Bielefeld
ImmobilienServicebetrieb

Architektur
crayen bergedieck klasing
architekten BDA | PartmbB,
Bielefeld

Baujahr
2024

Fotografie
Mario Wallenfang

029

KITA + WOHNEN MIT NACHBARSCHAFTSZENTRUM



Detmold
32756, Siegfriedstraße 81–87

Bauherrenschaft
Stadt Detmold

Architektur
b44 architekten bley | hack |
düsterhus,
Lemgo

Baujahr
2026

Fotografie
André Hack

JUGENDZENTRUM



Halle (Westf.)
33790, Alleestraße 39

Bauherrenschaft
Stadt Halle (Westf.)

Architektur
Banz + Riecks
Dipl.-Ing. Architekten BDA,
Bochum

Baujahr
2026

Fotografie
Christoph Meinschäfer

030

SCHAUDEPOT WEMHÖNER



Herford

32052, Lockhauser Straße
145a/145 b

Bauherrenschaft

Heiner Wemhöner
Wemhöner Real Estate GmbH
& Co. KG,
Herford

Architektur

Hilmes Lamprecht Architekten
BDA,
Bremen

Baujahr

2026

Fotografie

Caspar Sessler

BILDUNGSCAMPUS LÜGDE



Lügde

32676, Am Ramberg 1

Bauherrenschaft

Stadt Lügde

Architektur

schmersahl | biermann | prüßner
Architekten PartGmbH,
Bad Salzufen

Baujahr

2023

Fotografie

Dennis Neuschaefer-Rube
Ziegelei Hebrok GmbH & Co. KG

NEUBAU STUDIERENDENWOHNHEIM IN HOLZBAUWEISE



Bielefeld

33615, Wertherstraße 160 + 162

Bauherrenschaft

Studierendenwerk Bielefeld
AöR,
Bielefeld

Architektur

crayen bergedieck klasing
architekten BDA | PartmbB,
Bielefeld

Baujahr

2023

Fotografie

Mario Wallenfang

031

WOHNHAUS FAMILIE BECKER



Brakel

33034, Graf-Dietrich-Weg 20

Bauherrenschaft

Gamze und Gerrit Becker
Brakel

Architektur

völse architekten bda,
Borchen

Baujahr

2023

Fotografie

Darius Pfeiffer

ALANBROOKE KASERNE 5



Paderborn

33102, Alan-Brooke-Weg 6

Bauherrenschaft

Alanbrooke Block 5 eGbR,
Delbrück

Architektur

Gröne Architektur GmbH
Delbrück

Baujahr

2025

Fotografie

David Keuer

6–7	A ACMS Architekten GmbH	14–15	L LOMA architecture . landscape . urbanism
29	B b44 architekten bley hack düsterhus	24	N Niederwöhrmeier + Klef Freie Architekten BDA und Stadtplaner PartG mbBH
29	Banz + Riecks Dipl.-Ing. Architekten BDA		
25	Baulampe Architekten PartG mbB	26	P postweltlers + partner mbB
23	BKS Architekten GmbH	18–19	pussert kosch architekten PartGmbH BDA
16–17	BKSP Obermann Ronczka Stossun und Partner mbB	8	R Reschke, Franz Landschafts- architektur GmbH mit jangled nerves, Architektur Ausstellungskuben
28, 31	C crayen bergedieck klasing architekten BDA PartmbB	11	Reschke, Franz Landschafts- architektur GmbH mit Rimpau Bauer Derveaux Part- nerschaft von Architekten mbB
25–26	G GJL+ Freie Architekten		
27, 31	Gröne Architektur GmbH	30	S schmersahl biermann prüßner Architekten PartGmbH
22	H habermann.decker.architekten PartGmbH	22	Spiekermann Architekten
30	Hilmes Lamprecht Architekten BDA	31	V völse architekten bda
28	Hartig / Meyer / Wömpner Architekten BDA		
27	K Kallert Architekten	24	W Wannenmacher + Möller GmbH

Der BDA Ostwestfalen-Lippe dankt allen Bauherr:innen und Architekt:innen für die Teilnahme am BDA-Architekturpreis 2026. Sie haben sich dem Urteil einer freien Jury gestellt und damit den Wettbewerb und den Vergleich erst möglich gemacht.

Aufgrund der kurzfristigen Absage des fünften Jurymitglieds, Herrn Prof. Dr. Andreas Beaugrand. M.A., sowie der nicht gegebenen Möglichkeit einer kurzfristigen Nachbesetzung tagte die Jury mit vier Mitgliedern.

Wir danken der Jury:

Dr. Markus Kilian
Architekt BDA, Köln

Benedikt Kraft
stellv. Chefredakteur DBZ, Gütersloh

Prof. Stephanie Stratmann
Architektin BDA, Münster

Prof. Jonas Tratz
Architekt BDA, Berlin

034

Auslober

Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA
Ostwestfalen – Lippe
Friesenweg 12
32107 Bad Salzuflen

Präambel

Zentrale Zielsetzung des BDA ist die Förderung der Qualität des Planens und des Bauens in Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt.

Der „Architekturpreis BDA 2026“ soll dazu beitragen, mehr Bewusstsein für die Bedeutung einer qualitätvollen und nachhaltigen Gestaltung unserer baulichen Umwelt zu schaffen und die öffentliche Diskussion darüber zu befruchten. Durch die Preise für vorbildliche Beispiele aus allen Bereichen des Bauschaffens, alltäglichen ebenso wie prominenten Bauaufgaben, werden Qualitätsmaßstäbe in der zeitgenössischen Architektur und Stadtplanung gesetzt.

Verantwortungsbewusstes Handeln von Architekt:innen und Stadtplaner:innen bedeutet heute mehr denn je, den Klimawandel ernst zu nehmen und überzeugende Beiträge zur Bewältigung der ökologischen Herausforderungen zu leisten. Preiswürdige Architektur, sei es im Bestand oder im Neubau, schont die Ressourcen, ist nachhaltig und klimafreundlich.

Zum Gelingen qualitätvoller Werke der Architektur und des Städtebaus trägt nicht nur die Leistung der beteiligten Architekt:innen und Stadtplaner:innen, sondern gleichermaßen auch die der Bauherr:innen bei. Die erfolgreiche Zusammenarbeit wird durch die Auszeichnungen und Anerkennungen gewürdigt.

I Vergabe und Gegenstand

Der „Architekturpreis BDA 2026“ des BDA OWL wird in der Regel alle 3 Jahre ausgeteilt.

Die Preise können für ein Bauwerk (Neubau, Umbau, Ausbau), eine Gebäudegruppe oder eine städtebauliche Anlage zuerkannt werden. Jede Gebäudeart und -nutzung ist dabei zugelassen.

Die Zulassungsvoraussetzungen der eingereichten Arbeiten sind in der Auslobung definiert.

II Teilnahme

Teilnahmeberechtigt sind Architekt:innen und Stadtplaner:innen gemeinsam mit ihren Bauherr:innen.

Jede Arbeit darf nur einmal am „Architekturpreis BDA 2026“ teilnehmen.

Für jede eingereichte Arbeit wird eine Teilnahmegebühr erhoben, die zur Deckung der Unkosten des Verfahrens beiträgt.

Juror:innen und Vorprüfer:innen des jeweiligen Verfahrens sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

III Verfahren

Das gesamte Verfahren wird durch den Vorstand des BDA OWL unter Ausschluss des Rechtsweges abgewickelt. Dies gilt sowohl für das Verfahren als auch für die Entscheidung der Jury.

Zur Vorprüfung können weitere Personen benannt werden, die die eingereichten Unterlagen auf formale Zulässigkeit prüfen.

Soweit es sich hierbei um BDA-Mitglieder handelt, stellen diese ihre Arbeitskraft ehrenamtlich zur Verfügung.

IV Jury

Die Jury wird vom Vorstand des BDA OWL eingeladen. Sie besteht aus mindestens drei Architekt:innen, deren Arbeitsfeld überwiegend außerhalb des Bereichs der Gruppe liegt, einer Persönlichkeit des öffentlichen oder kulturellen Lebens und einer Fachjournalist:in oder -publizist:in.

Eine Vertreter:in der Auslober:in, die sich nicht selbst an dem Wettbewerb beteiligt, nimmt an der Jurysitzung teil und hat beratende Stimme.

Die Jury tagt unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Die Jury bestimmt aus ihrer Mitte eine:n Vorsitzende:n. Sie legt das Auswahlverfahren fest und besichtigt die von ihr ausgewählten Arbeiten vor Ort.

Über das Auswahlverfahren ist ein Protokoll anzufertigen. Die Jury begründet jede Auszeichnung und Anerkennung mit einer schriftlichen Würdigung.

Die Kosten für Anfahrt und Übernachtung werden den Mitgliedern der Jury erstattet. Darüber hinaus erhalten sie in der Regel keine Vergütung. Über Ausnahmen entscheidet der Vorstand.

V Preise und Preisverleihung

Es werden zwei Preisränge zugeteilt. Als erster Preisrang wird die „Auszeichnung“, als zweiter Rang die „Anerkennung“ vergeben.

035

Auszeichnungen und Anerkennungen werden an Architekt:in und Bauherr:in für das gemeinsame Werk vergeben.

Die Auszeichnung besteht aus einer Urkunde, die jeweils Architekt:in und Bauherr:in erhalten, sowie aus einer Bauwerksplakette.

Die Anerkennung wird in Form einer Urkunde überreicht.

Die Preisverleihung findet im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung statt.

VI Publikumspreis

Die Auslobung eines Publikumspreises ist möglich. Die genauen Modalitäten werden in der Auslobung bekannt gemacht.

VII Ausstellung und Veröffentlichung

Durch ihre Beteiligung am Wettbewerb geben die Teilnehmer:innen ihre Zustimmung zur Ausstellung ihrer Arbeiten sowie zu sonstigen Veröffentlichungen (Presse, Katalog o.ä.) ohne Vergütung und stellen dem BDA OWL das dafür erforderliche Material laut Auslobung, insbesondere Pläne und Fotos, kostenlos und frei von Rechten Dritter zur Verfügung. Die an den Entwürfen beteiligten Mitverfasser:innen sowie Fotograf:innen sind mit der Veröffentlichung einverstanden (siehe Erklärung) und werden aus urheberrechtlichen Gründen namentlich benannt.

In der Ausstellung und im Katalog werden alle Arbeiten dokumentiert, die eine Auszeichnung oder Anerkennung erhalten haben. Ob weitere am Verfahren beteiligte Arbeiten veröffentlicht werden, bleibt der Entscheidung der Auslober:in vorbehalten.

VIII Architekturpreis des BDA Landesverbandes NRW

Die mit dem Preisrang „Auszeichnung“ versehenen Arbeiten werden zur Teilnahme am „Architekturpreis Nordrhein-Westfalen“, ausgelobt vom BDA Landesverband NRW, nominiert.

Für das Verfahren auf Landesebene benennen die Gruppen jeweils eine:n Berichterstatter:in, der/die die Objekte, denen eine Auszeichnung zuerkannt wurde, aus eigener Anschauung kennt und sie im Rahmen der Jurysitzung des „Architekturpreises Nordrhein-Westfalen“ vorstellt. Als Berichterstatter:in kann ein Mitglied der jeweiligen Gruppe fungieren, sofern es nicht mit eigener Arbeit beteiligt ist, oder ein Jurymitglied des „Architekturpreises BDA 2026“.

IX Einverständniserklärung

Alle Teilnehmer:innen erklären sich mit dem Inhalt und allen Bestimmungen dieser Satzung einverstanden.

Bad Salzuflen, 12. März 2026
Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA Ostwestfalen - Lippe

Der Vorstand

IMPRESSUM

036

Herausgeber	Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA Ostwestfalen-Lippe (OWL) Friesenweg 12, 32107 Bad Salzuflen
Verantwortlich	Falko Biermann, Vorsitzender BDA OWL
Gestaltung	Konzept: Studio für Gestaltung, Köln Umsetzung: Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH, Bielefeld, Ulrike Wesche
Druck	DRUCKEREI KETTLER Druck & Verlag Kettler GmbH, Bönen
Ausstellung	08.10.2026 bis 01.11.2026 im Marta Herford (Marta Forum) Goebenstraße 2-10, 32052 Herford
Öffnungszeiten	Öffnungszeiten: Di.-So. und an Feiertagen 11-18 Uhr Mi. 11-20 Uhr
Preisverleihung	07.10.2026 17 Uhr im Marta Herford (Marta Forum) Goebenstraße 2-10, 32052 Herford
Information	bda-ostwestfalen-lippe.de

BDA - Ostwestfalen-Lippe, 2026

